
INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0113/2017)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Gleichstellung und gesellschaftliche Integration	23.03.2017	öffentlich

Statement zum Internationalen Frauentag

Sachverhalt:

Gleichberechtigung ist kein Selbstläufer - Statement zum Internationalen Frauentag

Erläuterungen von aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich konkret auf die Belange von Frauen beziehen. Informationen, Schilderungen und Eindrücke aus Beratungsgesprächen und der Tätigkeit in Arbeitskreisen.

Anlass für das Statement des Arbeitskreises zum Internationalen Frauentag (siehe Anlage) sind zeitnahe Entwicklungen und Strömungen, die der AK zum Anlass nimmt, sich mit der Thematik zu beschäftigen und öffentlich Stellung zu beziehen.

Zurzeit sind folgende Organisationen im AK aktiv: Bezirksfrauenrat von verdi, Förderverein des Frauenhauses Trier, Gleichstellungsstellen der VG Trier-Land, VG Ruwer, der VG Konz, der VG Hermeskeil, der VG Schweich und Saarburg, Katholische Arbeitnehmerbewegung, Katholische Frauengemeinschaft (kfd) des Bistums Trier, Krebsgesellschaft RLP, Landfrauenverband, Ortsfrauenausschuss der IG-Metall, Ortsfrauengruppe der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, Ortsgruppe von Amnesty International, Pfadfinderinnenschaft ST. Georg, pro-familia, Schwangerenberatung des Diakonischen Werks, Sozialdienst der kath. Frauen (skf), Städtegruppe von Terre des Femmes, Unternehmerfrauen im Handwerk und der Weiße Ring Trier mit der Außenstelle Trier-Saarburg.

Erkennbar ist eine Stimmungsmache gegen Geschlechtergerechtigkeit, die sich meist an dem Begriff: „Gender“ entzündet und sich vor allen in den sozialen Medien äußert. Aber auch Respektlosigkeit gegen über Frauen und das Unbehagen vieler Frauen sich an öffentlichen Plätzen aufzuhalten, geben Anlass zur Besorgnis.

Weiterhin irritieren und beunruhigen, gezielte öffentliche Beleidigungen und Provokationen prominenter Personen und Politiker gegenüber Frauen.

Populäres Beispiel: Aussage des pol- EU-Abgeordneten Mikke Körwin im Rahmen einer Debatte über die Kluft bei der Bezahlung von Männern und Frauen am 01.03. 2017 im Europarlament.

Zitat: „Natürlich müssen Frauen weniger verdienen als Männer“, denn Frauen sind schwächer, sie sind kleiner und sie sind weniger intelligent“.

Die Rede ist von ganz verschiedenen, zum Teil gegensätzlichen politischen Strömungen die hier eine Schnittmenge finden und sich europaweit verbünden. Darunter zu finden sind freie Publizisten; Journalisten; die Männerrechtsbewegung; fundamentale religiöse Gruppierungen und politische Parteien. Sie alle haben das gemeinsame Ziel: Ein tradiertes Rollenbild, das Frauen vorschreibt, was sie sich zu kleiden und zu leben haben und was ihre Aufgabe und Bestimmung ist.

Anlagen:
Statement